*** Der Zehnjährige am „Marterpfahl“.** In der elterlichen Wohnung, im Hause Mariahilferstraße 149 las gestern ein zehnjähriger Junge einen Karl May-Roman. Bei der Schilderung der Fesselung eines Gefangenen am Marterpfahl faßte er den Plan, dies nachzuahmen. Er befestigte an der Türschnalle Spagatschnüre, die er so kunstvoll um die Füße und die am Rücken gekreuzten Hände schlang, daß er sich nicht mehr befreien konnte. Auf die Hilferufe des Jungen wurde Feuerwehr und Rettungsgesellschaft berufen, doch war es noch vor deren Eintreffen gelungen, den am „Marterpfahl“ Befindlichen zu befreien.

Aus: Kleine Volks-Zeitung, Wien. 83. Jahrgang, Nr. 182(29529), 04.07.1937, S. 6.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Januar 2020